Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Richard Lepsius an Adolf Erman

Lepsius, Richard

Berlin, 01.11.1935

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-91244

Visual Library

DR. R. LEPSIUS

BERLIN-CHARLOTTENBURG 5, DEN 1. November 1935.
HERBARTSTRASSE 28 (AM LIETZENSEE)
FERNSPRECHER: J 3 WESTEND 3962

Herrn

Professor Erman

Berlin-Dahlem

Peter Lenné-Str. 36.

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihren so überaus liebenswürdigen und freundlichen Brief darf ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank sagen. Ich gedenke noch immer mit dankbarer Freude der Abende, die ich in Ihrem Gelehrtenhause verbringen durfte, in dem mich die Atmosphäre meines Grossvaters umwehte.

Mit ganz besonderer Freude habe ich Ihre Gedächtnisrede auf Sethe gelesen und bin glücklich, sie meiner Bibliothek einverleiben zu können. Namentlich hat mich Ihre Betonung gefreut, mit der Sie feststellen, dass Sethe unter dem Einfluss der wissenschaftlichen Erziehung meines Grossvaters seine eigenen Erfolge errungen habe.

Ich bin vor zwei Jahren auf einer Mittelmeerreise mit meiner Frau in Aegypten gewesen, und ich hatte die Freude, dort Steindorff zu treffen, der uns natürlich ein fabelhafter Führer war.

Mit verbindlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Richard Lepsius

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Dr. R. LEPSIUS

Lepsius

BERLIN-CHARLOTTENBURG 5, den
HERMANNSTRASSE 15 (AM LUISENPARK)
FERNSPRECHER: 19 WESTEND 3005

1. November 1915.

Herrn

Professor Erman

Berlin-Dahlem

Peter Henne-Str. 36.

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihren so überaus liebenswürdigen und freundlichen Brief, der mich Ihnen meinen aufrichtigen Dank sagen. Ich gedenke noch immer mit dankbarer Freude der Abende, die ich in Ihrem Gelehrtenhause verbringen durfte, in dem mich die Atmosphäre meines Grossvaters umwehte.

Mit ganz besonderer Freude habe ich Ihre Gedenkrede auf Seine Majestät und Ihr gütliches, wie meiner Bibliothek einverleiben zu können. Namentlich hat mich Ihre Betonung gefreut, mit der Sie feststellen, dass Seine unter dem Einflusse der wissenschaftlichen Erziehung meines Grossvaters seine eigenen Erfolge errungen habe.

Ich bin vor zwei Jahren auf einer Mittelmeerreise mit meiner Frau in Aegypten gewesen, und ich hatte die Freude, dort Steindorff zu treffen, der uns Ruinen ein fachlicher Führer war.

Mit verbindlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Richard Lepsius